

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Beste Zeitung des Bezirks

Bezugspreis: Für einen Monat 2.20 RM.
mit Jafragen, einzelne Nummern 15 Reichspennige :: Gemeinde - Verbands - Girokonto
Nummer 3 :: Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 3 :: Postcheckkonto Dresden 12 548

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter breite
Zeile 20 Reichspennige. Eingekauft und
Reklamen 50 Reichspennige

Verantwortlicher Redakteur: Felix Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 211

Sonnabend, am 8. September 1928

94. Jahrgang

Volksschule Dippoldiswalde.

Für Ostern 1929 ist die Gründung einer Sprachklasse geplant. Die Klasse beginnt mit Englisch und bringt nach vierjährigem Besuch den Anschluß an die höhere Schule oder nach sechsjährigem Besuch das Zeugnis der mittleren Reife. Anmeldung von auswärtigen Kindern des 4., höchstens 5. Schuljahres bis Mittwoch, den 12. 9., an Schulleiter Gast.

Sparkasse Dippoldiswalde

Geschäftszeit: Werktags 1/9—12 Uhr und 14—16 Uhr,
Sonnabends nur 1/9—12 Uhr.
Verzinsung der Spareinlagen:
5 Proz. bei täglicher Verfügung,
6 Proz. bei monatlicher Kündigung und
7 Proz. bei einvierteljährlicher Kündigung.
Annahme von Wertpapieren (auf Reichs- oder Goldmark lautend) in offene Depots.
Abschluß von Versicherungen.
Stadtbank Konto Nr. 20. — Postcheckkonto Dresden Nr. 2800.
Fernsprechanruf Nr. 2 und 21, Abt. Sparkasse.

Deutliches und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Das Flugzeug gleich den Eisenbahnen nach vornwärts durch ein rotes Schlußlicht gedeckt sind, wollen Bewohner des Oberortplatzes gestern Abend beobachten. Ein rotes Licht bewegte sich am nächtlichen Himmel dahin. Ein Motorengeräusch war freilich nicht zu hören. Bald stellte sich heraus, daß diese Ueberfliegen gehörig gesoppt worden waren. Man hatte einen Drachen steigen lassen, an dem ein roter Lampion befestigt war.

Dippoldiswalde. Für Ostern ist an hiesiger Volksschule wieder die Gründung einer Sprachklasse beabsichtigt, die nach vierjährigem Besuch den Anschluß an die höhere Schule oder nach sechsjährigem Besuch das Zeugnis der mittleren Reife bringt. Wir verweisen, besonders auch hinsichtlich der Anmeldung, auf die Bekanntmachung in dieser Nummer.

Die große Modeschau Herbst und Winter 1928. Eine neue Saison soll ihren Einzug halten, eine Saison, die im Vergleich zur vorangegangenen, ein weit bewegteres Bild von Frauengewändern und sonstigen Kostbarkeiten bietet. Wenn unsere hiesige Geschäftswelt bisher schon wirklich großzügiges leistete, so werden wir diesmal einen ganz besonderen Genuß an der Fülle und Reichhaltigkeit der schönsten Modedinge für Frau und Mann erfahren. Am Sonnabend, den 15. September, nachmittags 4 und abends 8 Uhr findet im Schützenhaus die Herbst- und Wintermodenschau 1928 der Firma Carl Marschner statt. An ihr beteiligen sich noch folgende Firmen: Alfred Thümmel, Kürschnermeister, Pelzwaren, Hüte, Mägen, Lederbekleidung; Margarete Hentschel, elegante Damenhüte; Carl Nitsche, feine Lederwaren und Sportartikel; Martin Heerklotz, moderne Hutkapfformen und Schönheitspflegemittel; M. Renke Nachsch. Inh. Georg Frödel, Haus- und Küchengeräte; Martin Philipp, Gartenbau, Blumendekorationen. Die Regie liegt in den Händen der Firma News & Finkelstein, Modenreklame, Berlin, die uns in der vorigen Saison bereits einzigartig schönste und künstlerische Genüsse bot. Ein Programm, wie es diesmal gebracht wird, dürfte jedoch alles bisherige in den Schatten stellen. Bei näherem Betrachten des Plakates gewinnt man den Eindruck der Premiere eines Großtheaters und ist angenehm überrascht, so viele prominente Bühnennamen zu finden. An erster Stelle sei Erich Wolf, ein Humorist, der in Wien ebenso bekannt ist, wie in Berlin, erwähnt. Mit seinen witzigen Vorträgen und bisher nicht erreichten Musikleistungen wird er beim Publikum wahre Luststürme erregen. Das internationale Ballett Usmanoff in seinen Wirbelwindtänzen ist ein Clou sämtlicher großstädtischer Varietee-Programme. Es ist der Direktor gelungen, diese Nummer zum ersten Male für die Provinz Deutschlands zu gewinnen. Auch sonst wird jeder Besucher der Revue durch die Vielseitigkeit der Darbietungen auf sein Recht kommen. An musikalischen Genüssen werden außer der bekannten Florio-Band, Paolo ein Meister auf dem Piano-Akkordium und Dimitri Koloff, der russische Balalaika-Virtuose, den Freunden der Musik erstklassiges bieten. Als Tanznummern treten ferner das Orloff-Trio in russischen Nationaltänzen und Lora Andrés, eine Tanzkünstlerin von Rang auf. Egon News, Direktor und Sprecher, ist zugleich ein Künstler, dem man die Schöpfung der Mode glauben möchte und schließlich Erich Wolf und Egon News in einer ganz neuartigen Doppelkonferenz. Ein historisches Bild: die Mode im Wandel der Zeiten, eine Kostümschau der markantesten Epochen von 2000 v. Chr. bis zur Neuzeit, bereichert das Revue-Programm um eine neuartige Sensation. Niemand veräume diese Veranstaltung zu besuchen, die bestimmt unendlich lange Vorbereitungen von seiten unserer hiesigen Geschäftswelt und nicht zuletzt einen tiefen Griff ins Portemonnaie erforderte. Es ist ratsam, am einen guten Platz zu erhalten und infolge des zu erwartenden großen Andranges den Vorverkauf im Modenhaus Carl Marschner zu benutzen, um für das bescheidene Eintrittsgeld von RM. 1,00 bez. 1,50 incl. Steuer, Jenge dieser Veranstaltung zu sein.

Der Film „Donna Juana“, der zurzeit in den Ar.-Ni.-Lichtspielen über die Leinwand geht, hält was er verspricht. Elisabeth Bergner als Donna Juana und Walter Rilla als Don Ramon fesseln das Publikum von Anfang bis Ende und bestimmen durch ihr vorzügliches Spiel, daß der Film zu einem Jugkräftigen wird.

Am 1. Juli v. J. erschienen in Obercarsdorf (wir berichteten damals darüber und warnten D. Schrif.) in einem betrieblen zwei Stoffhändler, die angeblich billige Gelegenheitsware zum Kaufe anboten und dann Abnehmern auch noch info-

woll entgegenkamen, daß sie Wechsel an Zahlungsbillets sich ausstellen ließen. Diese Stoffhändler waren zu jener Zeit auch in Oberschloßwitz, Wendischschwarzdorf, Dresden, Baulsen, Reichenbach, Chemnitz und anderwärts aufgetreten. Vornehmlich wurden Lehrer, Beamte, Angehörige der Reichswehr usw. aufgefaßt. Sie bezeichneten auch einen Dresdener Schneider als einen Mann, der vorzeitlich Anzüge aus den Stoffen anfertige. Nach den erstatteten Strafanzeigen sollten die Stoffhändler auch betont haben, sie kämen von Beamten- und Wirtschaftsbund. Diese beiden zunächst unbekannt Männer waren am 21. September 1927 von der Dresdener Kriminalpolizei festgenommen worden. Es handelte sich um den 40 Jahre alten früheren Friseur, jetzigen Stoffhändler Peter Johann Scheele aus Dortmund und um den 1882 zu Deuben bei Jelsch geborenen, gleichfalls in Dortmund wohnhaften Kaufmann Ewald Paul Klähnitz, gegen die ein Strafverfahren wegen Betrugs eingeleitet wurde. Nach Feststellung des Sachverhaltes usw. erfolgte damals deren Entlassung aus der Haft. Im Freitag sollten sich Scheele und Klähnitz vor dem Gemeinsamen Schöffengericht Dresden verantworten. Der Termin konnte aber nur gegen erstere durchgeführt werden, während das Verfahren gegen Klähnitz abgebrochen und für einen späteren Zeitpunkt ausgesetzt werden mußte. In der Verhandlung bestritt Scheele, der früher einige Vorstrafen erlitten, jede Betrugsabsicht. Die Stoffhändler mühten ihn unbedingt falsch verstanden haben. Bestimmt hätte er nicht gelogen vom Beamten- oder Wirtschaftsbund zu kommen, sondern er will nur nebenbei betont haben, daß er auch die Mitglieder dieser Organisationen beliebere. Er reise in ganz Deutschland umher und besitze den dazu erforderlichen Wandergewerbeschein. Zur Aburteilung waren 11 Einzelfälle angefaßt. Da das Verhör eine ganze Anzahl Zeugen hören mußte, so zog sich der Termin bis gegen Abend hin. Nach dem Ergebnis der Beweisaufnahme galt Scheele des Betrugs für schuldig. Er wurde im Sinne der erhobenen Anklage zu vier Monaten Gefängnis und 600 RM. Geldstrafe, hißweise zu weiteren 60 Tagen Gefängnis Erbschaftstrafe verurteilt.

Reichstädt. Die Ernte ist auch hier nun allenthalben geboigen. Am 16. September soll Erntedankfest gehalten werden.

Ruppendorf. Das Erntedankfest in unserer Pfarochie findet erst am Sonntag 16. September, nicht schon morgen statt, wie irrtümlich gestern unter den Kirchennachrichten in dieser Zeitung zu lesen war.

Reinhardtsgrimma. Am 2. September abends zwischen 10 und 11 Uhr wurde hier aus dem Garten des Gasthofs „Grüne Linde“ ein Herrenfahrrad, Marke Allright 70/100, gestohlen. Kennzeichen: schwarzer Rahmenbau, englische Lenkstange, neue Stahlblase Bereifung (Peters Union), neue Pedale und Kette, Torpedo-Freilauf, Lampe Riemann mittlerer Größe, dunkler Sattel. Sachdienliche Meldungen werden an den Gendarmerieposten Dippoldiswalde erbeten.

Schmiedeberg. Die Konditorei Regel wird, nachdem sie vollständig renoviert wurde, neu eröffnet. Am Sonntag findet eine entsprechende Eröffnungsfest statt. Näheres ist aus dem Inserat der heutigen Auflage zu erfahren.

Schmiedeberg. Am Montag, Dienstag und Mittwoch, den 10., 11. und 12. September, findet an der hiesigen Schule öffentlicher Unterricht statt. Alle Kinder, die nächstes Ostern schulpflichtig werden, sind Montag, den 10. September zwischen 4 und 5 Uhr nachmittags im Amtszimmer der Neuen Schule anzumelden.

Glashütte. Das für die Opfer der Hochwasserkatastrophe am 8. bis 9. Juli 1927 errichtete Denkmal soll am Sonntag, den 23. September, nachmittags 4 Uhr, geweiht werden.

Kreischa. Am Donnerstag gegen Abend wurde der beim Gutsbesitzer Rühle hier bedienstete R. Pöschel beim Hereinholen des Weideviehs von einem jungen Bullen angegriffen und erheblich verletzt. Ein Armgelenkbruch und Rippenquetschungen machten seine Ueberführung ins Krankenhaus notwendig.

Kreischa. Am 5. September verschied in Kupferhammer-Grünthal Frau Clara, verw. Domkowitz, die Besitzerin des Kreischaer Ritterguts, im 77. Lebensjahr.

Dresden. 7. September. In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung wurden u. a. 25 000 RM. zur Erlangung von Projekten für den Bau einer Elbbücke im Zuge des Flugweges im Stadtteil Dresden-Cotta nach der bereits fertigen breiten Straße „Am Flugplatz“ bewilligt. Trotz dieser Bewilligung ist mit der Errichtung dieser Brücke in der aller nächsten Zeit noch nicht zu rechnen.

Dresden. 7. September. Beim sächsischen Arbeits- und Wohlfahrtsministerium sind im August 94 Anzeigen über beachtliche Stilllegung von Betrieben eingelaufen, also 9 weniger als im vorhergehenden Monat. Die stärkste Beteiligung, nämlich 13 Anzeigen, entfällt auf den Maschinenbau, ihm am nächsten steht die Gewinnung und grobe Bearbeitung von natürlichen Gesteinen mit 9 Anzeigen. Es folgen die Eisengießerei mit 8 und die Baumwollindustrie mit 6 Anzeigen. Je 4 Anzeigen sind eingereicht von der Wäckerlei und Stickerlei, der Cardinherstellung, der Papierzeugung und der Stellmacherlei. Drei Anzeigen rühren von der Ziegelindustrie her. Der Rest entfällt mit 2 bzw. 1 Anzeige auf verschiedene Industrien. Von den im Monat Mai 1928 eingegebenen 117 Betriebsstilllegungsanzeigen hat die Stilllegung in 20 Fällen keine Anwendung gefunden. Im übrigen sind die angezeigten Maßregeln a) voll durchgeführt worden in 16 Fällen, b) teilweise durchgeführt worden in 54 Fällen, c) nicht durchgeführt worden in 27 Fällen. Beschäftigt waren: 12 850 Arbeiter und 1503 Angestellte. Entlassen wurden: 3575 Arbeiter und 147 Angestellte.

Birna. Beim Räumen einer Abortgrube eines Grundstückes auf der Heidenauer Straße wurden ein Kopf, zwei Arme und zwei Beine eines neugeborenen Kindes aufgefunden. Der Rumpf konnte noch nicht gefunden werden. Die Körperteile sind offenbar gewaltsam vom Rumpfe abgeschnitten worden. Hinsichtlich der Täterin bzw. der Kindesmutter sind die Erörterungen im Gange.

Leipzig. 7. September. Der Ferienstrafenrat des Reichsgerichts verurteilte heute den Arbeiter Rein aus Mainz wegen verübten Landesverrats und wegen verübten Einbruchsdiebstahls zu drei Jahren sechs Monaten Zuchthaus und fünf Jahren Ehrenrechtsverlust. Rein hatte in den Jahren 1923 und 1924 versucht, deutsche militärische Geheimnisse auszuspähen und sie an die Franzosen zu verraten. Außerdem hat er in das Büro der deutschen Nachrichtenstelle in Darmstadt einen Einbruch verübt, um Dokumente zu stehlen. Man hat ihn bei dieser Gelegenheit festgenommen. Zunächst ist er wieder entkommen, ist nach Frankreich geflüchtet, hat sich dann aber später selbst in Berlin der deutschen Polizei gestellt.

Leipzig. 7. September. In der Burgstraße ist der Inhaber einer Privatlehreinrichtung dadurch verunglückt, daß er eine schwere Riste von einem Schrank heben wollte, wobei die Bank brach, auf die er sich gestellt hatte; die Riste erdrückte den schwächlichen Mann und der hinzugezogene Arzt konnte nur den eingetretenen Tod feststellen.

Leipzig. Auf dem Wege von Markranstädt nach Leipzig hatte sich ein Radfahrer an ein Lastauto angehängt. Als er von dem Auto losließ, kam er zu Fall und blieb mit geschmettertem linken Bein liegen. Außerdem erlitt er auch schwere innere Verletzungen. Im Diakonissenkrankenhaus ist er bereits seinen schweren Verletzungen erlegen.

Chemnitz. In der im Kellergehöft gelegenen Räucherlei eines Grundstücks an der Pappelstraße waren aus noch nicht ermittelter Ursache zwei Zentner Fleisch- und Wurstwaren in Brand geraten, wobei durch den entstandenen Rauch das ganze Haus verqualmt wurde. Der herbeigerufenen Wehr war es nur mit Hilfe von Sauerstoffapparaten möglich, an den Brandherd heranzukommen, den es dann bald zu unterdrücken gelang. Durch die starken Flammen sind an dem Gebäude mannigfache und nicht unbedeutende Schäden entstanden.

Chemnitz. Der in der Markusstraße wohnhafte Tischlermeister Heinrich Jrmischer bekam vor einigen Tagen das erste Lebenszeichen von seinem seit 15 Jahren verschollenen Bruder Karl Günther Jrmischer. Man hatte bisher geglaubt, daß Jrmischer im Kriege verschollen sei und sich nicht mehr unter den Lebenden befinde. Da gab dieser Tage das Amtsratsmitglied in Eschwege a. d. Werra den in Chemnitz wohnenden Angehörigen des Verschollenen die Nachricht, daß dieser als Fremdenlegionär in Afrika diene, im nächsten Jahre aus dem Dienst scheide und dann in seine Heimat zurückkehren wolle.

Harthau. An der Stadtgrenze Harthau-Michemuth fuhr ein von Lühm kommendes Personauto, dem ein Reifen geplocht war, in eine Gruppe von vier Arbeitern, die sich auf dem Wege nach ihrer Arbeitsstätte befanden. Von den vier Arbeitern wurden zwei sehr schwer verletzt.

Drebach. Beim Oranteneinfahren scheuten die Pferde des Gutsbesitzers Wenzel und gingen durch. Dabei fürzte der schwere Wagen um und begrub Wenzel unter sich, der mit schweren Kopfverletzungen bestunungslos liegen blieb. Seine ihm zu Hilfe eilende Tochter geriet ebenfalls unter den umkippenden Wagen, blieb aber wie durch ein Wunder unversehrt.

Meerane. 7. September. Die Um- und Erweiterungsarbeiten des Meeraner Bahnhofes sind nunmehr vollendet. Die Stadt läßt jetzt noch mit Genehmigung der Eisenbahndirektion die dem Bahnhof gegenüberliegenden und das Straßenschild stark beeinträchtigenden beiden Verwaltungsgebäude der Bahn abbrechen. Die Kosten für den Abbruch und Wiederaufbau an anderer Stelle in Höhe von 30 000 RM. hat die Stadt zu tragen. Durch den Abbruch der Gebäude wird die Anlegung einer neuen breiten Straße von der Stadt nach dem Bahnhof ermöglicht.

Wästenbrand (Ergeb.). Die anhaltende Trockenheit hat hier einen solchen Wassermangel hervorgerufen, daß die Wasserwerkleitung den Wasserverbrauch rationieren muß. Abwechslend erhält an einem Tage das Oberdorf, am nächsten Tage das Niederdorf bis auf weiteres Wasser zugeführt.

Mittweida. Die Fischopferburg, ein altes Wahrzeichen der Mittweidaer Schweiz, ist nicht mehr. Der nahegelegene Steinbruch wurde immer weiter vorgetrieben und so mußte diese künstliche Ruine, die Mitte der 70er Jahre von Stadtbaumeister Rieße erbaut worden war, gesprengt werden. Der Heimatfreund wird das Verschwinden der Fischopferburg nur bedauern.

Großhartau. 7. September. Vermutlich infolge vorsichtiger Brandlegung entstand in der Nacht zum Donnerstag auf dem Gute von Alfred Leich in Großhartau in der Scheune ein größeres Schadenfeuer, das rasch an Ausdehnung gewann und auf zwei Nebengebäude übersprang. An der Bekämpfung des Brandes nahmen außer der Ortswehr die Feuerwehren von Seligstadt, Bischofswerda sowie Böhlaus, Goldbach und Frankenthal teil. In den Morgenstunden konnten die auswärtigen Feuerwehren wieder abrücken. Ihren Bemühungen war es gelungen, das stark gefährdete Wohnhaus zu retten. Die Erörterungen zur Ermittlung der Ursache des Brandes dauern noch an.

Oberlungwitz. In Oberlungwitz lieferte ein bekannter Wisamratensänger wieder vier ausgemachte Wisamratten ab. Im Gemeindevorstand Dönnheritz wurden von einem Wirtschaftschiffen drei Wisamratten abgeliefert. — Der Pappfabrikant Adolf Fischer in Geyersdorf erlagte in seinem Betriebsgraben erneut eine Wisamratte.

Buchholz. Als der bei der hiesigen Lokomotivstation beschäftigte Kesselausschläger Wilhelm Gannitz zwischen zwei haltstehenden Lokomotiven hindurchging, löste unglücklicherweise ein an einer der Maschinen beschäftigter Schloffer in diesem Augenblick die Bremse. Die Lokomotive ging etwas zurück und preßte Gannitz zwischen die Puffer, so daß er mit schweren Unterleibsquetschungen dem Krankenhaus zugeführt werden mußte.

Wetter für morgen

Nachdruck verboten!
Meist heiter, warm, schwache wechselnde Winde.